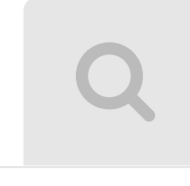




Anmelden oder Registrieren

0,00 €

- Online Shop
- Herren
- Damen
- Themen
- Blog
- Ladengeschäft
- Seminare und Events



Startseite > Blog > Trailrunning > Der Chiemgauer 100 Meilen Berglauf

DER CHIEMGAUER 100 MEILEN BERGLAUF 0 LIKES

- ### KATEGORIEN
- Herren +
 - Damen +
 - Themen +
 - Zubehör +
 - Sonderangebote

- ### BLOG
- Trailrunning
 - Neuigkeiten
 - Produkttest / Reviews / Feedback

25. Juli 2014, 12 h. Dropbags geschultert, rauf auf 's Rad und von der Ruhpoldinger Ferienwohnung aus direkt ab ins Stadion. Zum 10jährigen Jubiläum der Veranstaltung bzw. zum kleinen Jubiläum meinerseits, dem hoffentlich 5. Finish, möchte ich den Aufwand auf das Wesentliche beschränken. Was nicht in die Tasche passt, muss daheim bleiben. Auch an den Füßen werde ich es diesmal etwas minimalistischer angehen; die Wahl fällt auf das bequeme Leichtgewicht **Pearl Izumi Trail N1**.

14 h, Start. Ich laufe mit fest angezogener Handbremse in der Hoffnung, mit dem Körnerspeicher für die nächsten 30 Stunden gut hauszuhalten. Vor allem in der Anfangsphase ist eine Sprintüberquerung des Zinnkopfes sehr verlockend, denn auf der anderen Seite des Berges wartet schließlich Astrids reichhaltiges Buffet. Das Wetter ist phantastisch und der hügelige Weg lässt immer wieder ein angenehm dezentes Jogg-Tempo zu. Langsam aber sicher erobern wir uns die ersten schönen Ausblicke.

Wir sind ein kleiner und (zum jetzigen Zeitpunkt noch) sehr redseliger Haufen. Als ich für einen Augenblick die Aussicht links genieße, übersehe ich mindestens 3 Pfeile und 5 Flatterbänder auf der rechten Seite und laufe einfach gerade aus weiter. Einige hundert Meter später bemerke ich den Fehler, drehe um und suche wieder Anschluss zu den anderen. Das fängt ja gut an.

Ich weiss noch, wie letztes Jahr auf dem Bergrücken des Zinnkopfs die Hitze stand. Sauerstoff war ein knappes Element und mit sowas kann ich gar nicht. Heute läuft es weit entspannter, aber dennoch erscheinen vor meinem geistigen Auge bereits die mundgerecht geschnittenen Wassermelonen, welche in "Ulis Garage", dem VP1 bei **km 17**, auf uns warten. Frisches Obst, Schokoladenkuchen, Salzkartoffeln, diverse süße und salzige Snacks... nach einem reichhaltigen 5-Gänge-Menü verabschiedet man sich nur ungern.

Lechner Hütte, **km 23**: ein Streckenkontrolleur kommt unserer kleinen Gruppe entsetzt entgegen: "Moment! Drei auf einmal? Mit solch einem Auflauf sind wir hier überfordert, einer nach dem anderen bitteschön." Nach einem Ort namens Hammer kommt der erste ernsthafte Anstieg und wir müssen hoch zur Stoißer Alm. Oben am Teisenberg angekommen gibt es mal wieder einen herrlichen Ausblick zu bewundern. Die Abendsonne spiegelt sich dunstig im Chiemsee. Wir haben kurz vor 20 h und ich freue mich auf die bevorstehende, sternenklare, mondlose Nacht.



Jetzt noch ein paar Meter nach unten zur Stoißer Alm, welche auch ein beliebtes Mountainbike-Ausflugsziel abgibt. Ich fülle meine Wasservorräte auf und verdrücke dazu mein Körnchenbrot mit Sojapaste und knackiger Paprika. Abendessen-to-go. Zur Nachspeise gibt es ein Mr.Tom und eine Handvoll Seeberger Trailmix, weil ich nicht zum abnehmen hier bin.

Das Gefühl für den Untergrund ist bei den **Pearl Izumi Trail N1** hervorragend, allerdings sind sie zu Beginn etwas gewöhnungsbedürftig für jemanden wie mich, der ansonsten weit mehr Material an den Füßen mitschleppt. Im Laufe der Nacht werde ich aber noch sagen: was für coole Latschen! Keine schweren Beine, keine reibende Stelle, Schuhe und Füße werden im Laufe der Nacht noch zu einer unaufhaltsamen Einheit!

In Adlgass (**km 52**) wartet Pizza und ein alkoholfreies Bier auf mich. Ich lasse mich auf einen Stuhl fallen, esse, trinke und lasse einige andere Läufer an mir vorüber ziehen. Wir sind immer noch knietief im Prolog des Rennens.

Anschließend schleppe ich mich einige hundert Höhenmeter zur Kohleralm hoch. gut zu wissen, dass oben leckere Kartoffeln und eine Gemüsebrühe auf mich warten. Es ist Mitternacht und da vom Mond keine Spur zu sehen ist sind umso mehr Sterne anwesend. Und viele freiwillige Helfer, welche die ersten angeschlagenen Läufer wieder aufmuntern.

Der Abstieg von der Kohler Alm ist nicht von schlechten Eltern. Das bekommt auch Christian zu spüren, welcher mit seinen Asics Nimbus den Abgang hier etwas schneller hinter sich gebracht hat als geplant. Seine Knochen blieben heil, aber die Trittsicherheit ist futsch. Wir machen uns gemeinsam auf den gemäßigten, aber sich in die Länge ziehenden Weg nach Mauthäusl (**km 68**).

Im Endspurt zum Stadion (**km 87**) überholen wir Jochen, der für mich immer einer der Top-5 oder wenigstens Top-10-Kandidaten ist. Heute hat er leider einen schlechten Tag erwischt und muss im Stadion abrechen. Christian hört hier leider auch auf und ich stehe plötzlich ganz alleine da.

Gegen 6:30 h mache ich mich auf zum Unternberg und bin guter Dinge. Das ändert sich, nachdem der Unternberg einfach nicht mehr aufhören will, schlagartig. Bergauf ist spätestens jetzt überhaupt nicht mehr mein Ding. Über wunderschöne Wege geht es Richtung Hörndlwand, dem C100-Genickbrecher schlechthin. Meiner Einschätzung nach bringt diese Wand, bergauf wie bergab, die meisten Läufer an eine spürbare Grenze. Jetzt beginnen die 100-km-Sprinter, mich rudelweise zu überholen. Das habe ich nun davon, weil ich bergauf dermaßen Tempo verliere.

An der Hörndlwand oben angekommen lege ich mich erstmal für ein paar Minuten ins Gras und lasse mich von Ameisen massieren. Nur durch ein Ultrawunder könnte ich die Egger Schallmauer (Cut Off) noch durchbrechen. Aber der Gedanke, so ein brombeerfarbened Finisher-Shirt zu bekommen, hält meine Motivationskurve stets im grünen Bereich.

Eigentlich wollte ich an der VP Röthelmoos (**km 103**) schnell vorüber ziehen, aber das alkoholfreie Bier und der gemütliche Platz im Schatten verlocken zu einer längeren Weile. Ich habe für mich mit dem Thema 160 bereits abgeschlossen und genieße die gemütlich-geplanten 141, also nach Egg (km 135) nicht mehr auf den Hochfelln, sondern ab ins Stadion. Dieser Plan lässt die weitere Tagesplanung doch gleich viel entspannter aussehen. Und da die 141 Kilometer eine offizielle Streckenlänge sind, habe ich auch Anspruch auf eines dieser schönen Finisher-Shirts. Wenn das auch noch so schick brombeerfarben ist, hat sich jede Mühe gelohnt.

An der Jochbergalm-VP (**km 108**) treffe ich auf Tina und Paul. Tina ist derzeit überhaupt nicht fit, Paul hingegen schon. 10 Kilometer später wird Paul nicht mehr fit sein und Tina geht 's relativ gut. Und am Ende werden beide ihr Tagesziel, die 80 km Chiemgau, erreichen. Typische Ultradramen, aber mit Happy End.

Kohlstatt (**km 116**) ist wie jedes Jahr ein Highlight. Hier bedienen die Profis und lesen jeden Wunsch von den Augen ab. Die freundliche Dame vom VP meint sogar, dass sie bis zur 2015er Ausgabe einen Kurs in Massage belegen will, um die müden Sportlerbeine wieder fit zu machen! Zwischen Maria Eck und Egg ein Gewitter einholt. Ab jetzt wird es nass, windig und einige Stufen kälter. Ich habe zum Glück meine Regenjacke dabei, die von Paul wartet in Egg. Ein Grund mehr, die Schuhe unter die Füße zu nehmen und den Pfad, welcher sich blitzartig in einen Bach verwandelt hat, zackig abzuplatschen.

Ich versuche, ein paar verwegene Fotos zu machen, aber Regen und Wind behindern die Linsensichtweite. Ich habe keinen trockenen Fetzen mehr, an dem ich sie sauber machen könnte.

Kurz vor der VP Egg (**km 135**) stoßen wir auf Kollegen, die Asyl in einem Wohnhaus gefunden hatten. Nette Leute wohnen hier! Ich weiss nicht, ob ich so einen verdeckten Haufen in mein Wohnzimmer gelassen hätte.

Die Wolken verziehen sich. Ich hoffe, dass es bei den Läufern, welche beim Gewitter auf dem Hochfelln unterwegs waren, alles gut gegangen ist (zum Glück war es dann auch so).

Wir kommen 2 Meter vom Weg ab, was eigentlich kein Drama wäre, wenn diese 2 Meter nicht von einem Strom durchfluteten Zaun getrennt wären. Unsere nasse Kleidung sorgt für eine gute Leitung; der Kreislauf ist wieder auf Touren. Vergiss dagegen alles, was Du bisher von Koffein gehört hast.

Wir erreichen nach gut 29 Stunden glücklich das Ziel, die Fankurve (danke!) hat lange genug ausgehalten, um uns würdig zu empfangen. Und noch ein Highlight: Ich darf mein blaues Finisher-Shirt gegen die Damen-Variante eintauschen! Hurra! Am liebsten würde ich meine Schuhe passend dazu in RAL4004 lackieren!

Es ist das erste mal, dass ich auf der Siegerehrung am darauffolgenden Sonntag persönlich erwähnt werde: es war mein 5. Finish des Chiemgauer 100ers und damit habe ich mir ein sehr schönes handgeschnittenes Souvenir verdient. Vielen Dank!

Fazit: der Chiemgauer 100er ist jedes Jahr eine Reise wert! Er ist, wie eingangs schon erwähnt, das Konzentrat, die Blaupause einer Sportart, welche für die meisten Leuten auf den Namen "Trailrunning" hört. Besser geht nicht. Wer wissen will, welche Vorteile ein Lauf "Von Läufern für Läufer" im Vergleich zu einem Event Management hat, der muss die Luft des C100ers atmen. So einfach ist das. Ja, ich bin Fan.

Alle Ergebnisse, Bilder und dergleichen findet ihr unter <http://www.chiemgauer100.de>.
Über die 10. Austragung des Chiemgauer 100Meilers ist auch ein Dokumentarfilm entstanden, dessen Kurzfassung ihr Euch hier ansehen könnt. Viel Spaß!

Information

- > Anfahrtsbeschreibung
- > AGB's - Allg. Geschäftsbedingungen
- > Über uns
- > Impressum

Ihr Kundenbereich

- > Ihre Bestellungen
- > Ihre Warenrücksendungen
- > Ihre Gutschriften
- > Ihre Adressen
- > Ihre persönlichen Daten

Folgt uns

